

Pflegeanleitung für Ihr begrüntes Dach nach dem re-natur System

Mit der Begrünung Ihres Daches haben Sie sich dazu entschlossen, der Natur ein Stück Lebensraum zurückzugeben. Durch die fachgerechte Anlage des begrüntes Daches sind die Grundvoraussetzungen geschaffen worden, dass sich hier Leben entwickelt und die Pflanzen gedeihen können.

Damit das Wachstum der Pflanzen und die gute Optik des Daches möglichst dauerhaft erhalten bleiben, ist nur ein minimaler Pflegeaufwand notwendig. Je gewissenhafter Sie diese wenigen Punkte beachten, umso schöner und langlebiger wird Ihre Dachbegrünung sein.

1. Bewässerung:

Da Ihre Bepflanzung bereits sehr gut an die extremen Lebensbedingungen auf Ihrem Dach angepasst ist, beschränkt sich die Bewässerung auf die Anwachsphase sowie auf längere Trockenzeiten.

Ob eine Bewässerung notwendig ist, erkennen Sie an den Blättern der Pflanzen. Werden diese schlapp und sind nicht mehr prall gefüllt und fleischig, so wird es Zeit, den Bestand mit Wasser zu versorgen.

Sollte Ihr Dach mit Sedumsprossen begrünt worden sein, ist ein höherer Bewässerungsaufwand in den ersten Wochen erforderlich. Solange die Sprossen noch keine Wurzeln gebildet haben, sind diese empfindlich gegen Austrocknung durch Sonne und Wind. Kontrollieren Sie den Zustand der eingesäten Sprossen je nach Witterung 2-3-mal pro Woche und wässern Sie ggf.

2. Düngung:

Die für die Begrünung verwendeten Sedumarten sind wahre Überlebenskünstler. Sie kommen in der Natur auch mit geringen Mengen an Nährstoffen gut zurecht. Im Gegensatz zur kargen Natur möchten Sie jedoch sicherlich eine möglichst geschlossene Pflanzendecke auf dem Dach sehen.

Um das optimale Wachstum der Pflanzen zu fördern, ist nur ein minimaler Aufwand erforderlich.

Sind die Pflanzen in ein mineralisch-organisches Substrat gepflanzt worden, so können die Dachstauden ihren Nährstoffbedarf im ersten Jahr aus dem Kompostanteil im Substrat decken um das gute Wachstum in den Folgejahren aufrechtzuerhalten, sollte jeweils zu Beginn der Wachstumsperiode, etwa ab Anfang April, ein Langzeitdünger auf der Fläche ausgebracht werden. Wir verwenden hierfür den 6-Monatsdünger Plantacote mit einer Aufwandsmenge von 20 g/m² oder alternativ einen organischen Dünger mit ca. 50 g/qm.

Bei der Verwendung von rein mineralischem Dachsubstrat sollte bereits während der Pflanzung eine Gabe des Langzeitdüngers mit ausgebracht werden.

Hinweise: Die Verwendung von konventionellen Düngemitteln wie z.B. „Blaukorn“ wird nicht empfohlen, da der Dünger sehr schnell durch Regen ausgewaschen wird und so zu einer unnötigen Belastung des Regenwassers und somit unserer Umwelt führt.

3. Kalkung (pH-Wert Anhebung):

Das Ausbringen von Gartenkalk auf dem begrüntes Dach dient zur Anhebung und Stabilisierung des pH-Wertes. Im Laufe der Zeit kann der pH-Wert in Ihrem Dachsubstrat, bedingt durch saure Niederschläge und damit verbundene Auswaschungen von Härtebildnern absinken. Ihre Sedumpflanzen entwickeln sich dann nicht mehr optimal und

stattdessen wachsen zunehmend Moose. Um diesem Vorgang entgegenzuwirken, verwenden Sie bitte handelsüblichen Gartenkalk, ehe sich die ersten Anzeichen von Moosbildung zeigen. Sollten sich bereits Moose auf dem Dach angesiedelt haben, so ist dieses vor der Kalkung zu entfernen.

5. Moosbildung

Sollte sich im Laufe der Zeit Moos in zunehmendem Maße auf Ihrem Gründach ansiedeln, so liegt das entweder an dem niedrigen pH-Wert oder einer zu schattigen Lage der Dachfläche. Eine weitere Ursache hierfür kann eine allgemeine Vernässung der Dachfläche sein.

Um dies zu vermeiden empfehlen wir dringend, dass Dachflächen, deren Neigung weniger als 3° beträgt, mit einer Drainageschicht versehen werden.

Dies kann entweder in Form einer Dränplatte oder mit einer Blähtonsschicht (mind. 4-5 cm) sowie aufliegendem Filtervlies realisiert werden. Alternativ ist auch die Verwendung von rein mineralischem Dachsubstrat denkbar. Hierbei sollte die Gesamtsubstratstärke jedoch mindestens 8 cm betragen.

4. Kieselstreifen, Abläufe, Dachränder & Wandanschlüsse

Damit das Wasser immer zügig von der Dachfläche abgeleitet wird, sind der Kieselstreifen und besonders die Abläufe jährlich zu kontrollieren. Bewuchs der sich aus der Vegetationsfläche in den Kieselstreifen ausbreitet sowie aufwachsende Wildkräuter sind zu entfernen.

5. Fremdaufwuchs entfernen

Unerwünschter Aufwuchs, vor allem Sämlinge von Bäumen und Sträuchern sind bei Bedarf zu entfernen. Es empfiehlt sich, die Dachfläche ein bis zweimal jährlich zu kontrollieren und ggf. zu pflegen. Ob Wildkräuter und Gräser auf dem Dach wachsen sollen oder dürfen liegt im jeweiligen Ermessen. Damit Gräser jedoch dauerhaft mit ausreichend Feuchtigkeit versorgt werden, ist meist eine Substratstärke von > 10 cm notwendig.

Pflanzenschutzmittel sind bei einer extensiven Begrünung nicht erforderlich, da jeglicher Aufwuchs sehr leicht von Hand zu entfernen ist.

6. Nachpflanzung

Trotz der generellen Eignung aller unserer Dachstauden für extensiv begrünte Dächer, kann es trotzdem passieren, dass sich die eine oder andere Art sehr gut entwickelt und andere kümmern oder sogar ganz verschwinden.

Dies liegt zumeist an den örtlichen Gegebenheiten. Auftretende Kahlstellen sollten deshalb immer mit den Pflanzen nachgepflanzt werden, die bereits gut auf dem Dach wachsen. Ein Nachpflanzen der eingegangenen Art ist auf jeden Fall nicht sinnvoll.

7. Entfernung von Laub

Sofern sich im Herbst Laub aus der Umgebung auf dem Dach abgelagert hat, sollte dies im zeitigen Frühjahr entfernt werden. Abgestorbene Teile der vorhandenen Vegetation können hierbei mit entfernt werden. Ein Zurückschneiden der Pflanzen ist in der Regel nicht erforderlich.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem begrünten Dach und stehen Ihnen bei Fragen gerne telefonisch unter 04323-9010-0 oder per E-Mail (info@re-natur.de) zur Verfügung. Gerne bieten wir Ihnen auch die Pflege Ihres bewachsenen Daches an.

Herzlichst,
Ihr re-natur Team